

EGB-MANIFESTATION IN BRÜSSEL



Camille BROCKER

Im Rahmen der angekündigten Pensionsreform hört man immer wieder den Spruch, dass die Arbeitnehmer künftig länger im Arbeitsprozess bleiben müssen, damit das jetzige Rentensystem nicht zusammenbricht und die Renten auch zukünftig garantiert werden können. Gewusst ist, dass man im augenblicklichen privaten System 40 Jahre gearbeitet und 65 Jahre alt sein muss, um in den Genuss der vollen Rente zu kommen. Beim Staat und bei parastaatlichen Betrieben weichen die Bestimmungen für Bedienstete, welche vor der Pensionsreform von 1999 bereits im Dienste waren, bekanntlich etwas ab. Für diese gelten die Übergangsbestimmungen. Glaubt man den Aussagen der beiden Minister Frieden und Di Bartolomeo will man am Fundament des jetzigen Pensionssystems nichts ändern. Beide Minister lieferten anlässlich einer Pressekonferenz, in der man die Grundzüge der geplanten Pensionsreform vorlegte, das nötige Zahlenmaterial, um die Problematik der zukünftigen Rentenfinanzierung zu illustrieren. Auch wenn aus heutiger Sicht die Rentenkassen über ein solides Finanzpolster verfügen, wird die Situation ab 2025 kippen. Die Erhebungen und Berechnungen förderten

Länger arbeiten – für gleiche Rente

zu Tage, dass derzeit die über 65-Jährigen 15 Prozent der Bevölkerung ausmachen. Dieser Prozentsatz wird sich in 50 Jahren auf 25 Prozent erhöhen. Hinzu kommt, dass die Lebenserwartung von derzeit 74 Jahren auf 84 Jahre bei den Männern und bei den Frauen von 81 auf 88 Jahre steigt. Es besteht also Handlungsbedarf. Zwischenzeitlich ist gewusst, dass man am jetzigen Umlageverfahren festhalten will d.h. die Berufstätigen sowie die Sozialpartner kommen für die Rentenbezüge auf. Geplant ist ebenfalls eine Weiterführung des Dreisäulen Modells indem auch Betriebsrenten und Zusatzpensionen weiter gefördert werden. Um diesen Umständen zukünftig Rechnung zu tragen, warteten die beiden Minister mit einem neuen Zauberwort auf, nämlich der „Rente à la carte“. Dadurch will man angeblich mehr Gerechtigkeit ins System bringen. Geplant ist die Einführung einer schrittweisen Rentenreduzierung. Nach Einführung der neuen Bestimmungen wird jeder der heute ins Berufsleben einsteigt mit 65 Jahren und 40 Dienstjahren, 15 Prozent weniger Rente haben als im jetzigen System. Um in den Genuss der vollen Rente zu kommen, muss man dann 3 Jahre länger arbeiten. Im Klartext ist das eine Anhebung des Renteneintrittsalters. Die Ganzen Berechnungen beruhen auf einem BIP-Wachstum von 3 Prozent und eines Arbeitsmarktwachstums von 1,5 Prozent. Bis 2021 sollen die Beiträge gleich bleiben. Danach rechnet man mit einer Beitragserhöhung von heute 24 auf 30 Prozent der gleichmäßig verteilt werden soll auf Arbeitnehmer, Arbeitgeber und Staat. So wäre das Pensionssystem für die nächsten 50 Jahre abgesichert.

Ich muss ehrlich zugeben, dass ich große Zweifel an diesem Projekt hege, weil die Lage am Arbeitsmarkt sich anders darstellt. Der Übergang in eine globalisierte Informations- und Wissensgesellschaft bringt mit sich, dass der Arbeitsgesellschaft so langsam die Arbeit ausgeht. Zwischenzeitlich hat sogar die Regierung die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu eines ihrer wichtigsten Ziele erklärt. Wir stellen heute fest, dass das Sozialprodukt und das Volumen des Welthandels wachsen und die Zahl der Arbeitslosen trotzdem ständig zunimmt. Hinzu kommt, dass der Begriff „Arbeitsplatz“ nicht genau definiert ist. Für uns als Gewerkschaftler darf man einen Arbeitsplatz nur so nennen, wenn man damit in Anstand und Würde leben und seine Familie ernähren kann. Heute werden viele Arbeitnehmer trotz einer Erwerbsarbeit in die Armut getrieben. Ein skandalöser Umstand, den es zu bekämpfen gilt.

So hört und liest man immer wieder, dass Arbeitnehmer von 45 Jahren aufwärts freigesetzt werden. Also in diesem Alter gehört man schon zum alten Eisen. Oder? Kürzlich berichtete man mir von einem Arbeitnehmer der im Rahmen eines Sozialplans mit 51 Jahren entlassen wurde, weil man im Betrieb Personal abbauen müsste auf Grund der miserablen Auftragslage. Gleichzeitig fiel dem Man auf, dass in der Werkskantine tagtägliche neue Gesichter auftauchten. Es werden also zeitgleich neue Mitarbeiter eingestellt. Wenn man nun weiß, dass seitens der ADEM Anreize geschaffen werden, um junge Arbeitssuchende wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren, so kann man sich leicht vorstellen was hier abgeht.

Kommen wir aber wieder zum Kernthema zurück, nämlich dem Renteneintrittsalters. Einer Amerikanischen Studie zufolge gibt es einen kausalen Zusammenhang zwischen dem Renteneintrittsalter und der durchschnittlichen Lebenserwartung. Die Erhebungen zeigen ganz deutlich auf, dass es einen drastischen Rückgang der Lebenserwartung infolge des späteren Renteneintrittsalters gibt. Im Klartext bedeutet dies, dass das Heraufsetzen des Renteneintrittsalters von insgesamt (nur) 3 Jahren sich negativ auf die Lebenserwartung auswirkt.

Sie lesen in dieser Nummer

- 2 Europa im Blickpunkt
- 3 FCPT/SYPROLUX News
- 4 Aktuelles
- 5-7 Sektionen
- 8 Verschiedenes

Europa „im Blickpunkt“

DIE ZUKUNFT DES TRANSPORTS IN DER EU



Georges BACH

Der für den Transport in der EU zuständige Kommissar Sim Kallas hat am vergangenen Montag offiziell das Weissbuch zum Transport vorgestellt. Dieses seit langem mit Spannung erwartete Dokument legt die grossen Leitlinien der Transportpolitik der Zukunft in der europäischen Union dar.

Entwicklung erneuerbarer Energien, Investitionen in die Infrastruktur, Reduzierung der Abhängigkeit des Erdöls, Reduzierung der CO₂ Emissionen, Entwicklung der Ko-Modalität im Verkehr, Einrichtung von Logistikketten sind nur einige der Schwerpunkte welche die Kommission anführt. Das Erreichen von insgesamt 10 Objektivie soll unsere Transportpolitik in der Zukunft bestimmen.

Wie fast immer, handelt es sich bei den Weissbüchern der EU-Kommission um sehr ambitionöse Visionen. In den nächsten Jahrzehnten soll ein richtiger gemeinsamer Raum für Transport innerhalb Europas geschaffen werden, indem alle Transportarten ihre jeweiligen Stärken ausspielen und ergänzend funktionieren können. So sollen insgesamt im Transport bis 2050 bis zu 60% an Treibhausemissionen und allein 40% in der Luft-und Schifffahrt bis 2050 eingespart werden. Dies ist im Einklang mit der Forderung der Europaparlaments vom Juli 2010. Ein Drittel des Frachtverkehrs über 300 Km soll bis 2030 auf Schiene und Wasserwege verlagert werden. Dieser Prozentsatz soll sich bis 2050 auf 50% erhöhen.

Doch der Wille der Kommission beschränkt sich nicht nur auf die Aspekte welche direkt mit den Infrastrukturen oder der Organisation des

Transports zutun haben. Es werden ebenfalls Bereiche wie die Strassen- und Verkehrssicherheit, die Rechte der Passagiere sowie die Internationalisierung der externen Kosten im Verkehr behandelt. Für diesen letzten Punkt schlägt die Kommission vor, das Verursacherprinzip (pollueur-payeur) anzuwenden und dies nicht nur für den Bereich der Reduzierung der CO₂ Emissionen sondern auch bei Lärm und Staukosten

Interessant ist festzustellen, dass ebenfalls dem sozialen Aspekt Rechnung getragen wird. So soll ein Sozialkodex für die Beschäftigten des Transportsektors erstellt werden sowie im Speziellen eine Sozialagenda für die Meeres-und Binnenschifffahrt. Erstmals sind gute Sozialbedingungen für alle Beschäftigte aller Transportmoden ausschliesslich in einem Weissbuch zur Zukunft im Transport hervorgehoben.

Mobilität und Transport sind Schlüsselemente für ein gutes Funktionieren des Binnenmarktes und somit für ein wirtschaftliches Wachstum, allerdings ebenfalls für eine Verbesserung der sozialen Kohäsion der Gesellschaften innerhalb Europas. Aus diesem Grund betrachte ich es als äusserst wichtig, dass auch die einzelnen Mitgliedstaaten den Ideen der Kommission folgen werden und auch die notwendigen Finanzierungen der einzelnen vorgeschlagenen Projekte mittragen. Mehr als einmal hat man nämlich in der Vergangenheit feststellen müssen, dass hochgesteckte Ambitionen im Weissbuch zu keinen konkreten Resultaten führten.

In den nächsten Wochen werde ich das Weissbuch und die Vorschläge analysieren und auf die einzelnen Punkte im Detail eingehen. Die Kommission wird aus dem Weissbuch heraus Initiativen ergreifen und Legislativ-Vorschläge machen. In den kommenden Monaten wird dies wesentlich meine Arbeit im Transport-Ausschuss im Europa-Parlament bestimmen. Eine Aufgabe die sicherlich sehr anspruchsvoll sein wird und mich ausgiebig beschäftigen wird.

Georges BACH

Georges BACH
Député du Parlement européen
Europaabgeordneter

COMMUNIQUE DE PRESSE – PRESSEMITTEILUNG

Bruxelles, le 28 mars 2011

L'avenir du transport, le transport de l'avenir : livre blanc pour un espace européen unique des transports

Le Commissaire européen en charge pour le Transport, Siim Kallas, a présenté aujourd'hui officiellement le livre blanc pour l'avenir du transport européen. Intitulé „Feuille de route pour un espace européen unique des transports - Vers un système de transport compétitif et économe en ressources“, ce document contenant une liste d'initiatives concrètes, présente les grandes lignes pour l'avenir du transport européen.

Développement de nouvelles technologies, investissement dans des infrastructures plus performantes, réduction de la dépendance du pétrole, décarbonisation des transports, développement de la co-modalité entre les différents modes de transport, mise en place des chaines logistiques multimodales sont quelques-uns des mots clés qui guident les visions de la Commission européenne.

Le Député européen Georges Bach commente le livre blanc:

«Enfin, la Commission a présenté ce document dont la publication a déjà été reportée à plusieurs reprises.

Il s'agit d'une vision très ambitieuse pour la création d'un véritable espace européen de transport. A l'aide de «dix objectifs pour un système de transport compétitif et économe en ressources», les émissions de gaz à effet de serre émis par les différents moyens de transports devraient être réduites de 60% d'ici 2050. Pour l'aviation et le secteur maritime, la Commission prévoit une baisse de consommation de pétrole de 40% jusqu'en 2050. Ceci va tout à fait dans le sens de ce que le Parlement européen avait demandé dans sa résolution du 6 juillet 2010 pour un avenir durable du transport.

J'apprécie beaucoup que l'approche de la Commission ne se limite non seulement aux aspects directement liés aux infrastructures de transport, elle inclut également des domaines comme la sécurité du transport, les droits des passagers, la sécurité routière et l'internalisation des coûts externes. Pour ce dernier point, le principe du «pollueur-payeur» devrait s'appliquer pour tous les modes de transport et ceci non seulement pour les émissions de CO₂, mais aussi pour la production de bruit ou de bouchons.

Personnellement, j'apprécie également que la dimension sociale dans le secteur figure parmi les préoccupations de la Commission : un code social pour les travailleurs mobiles des transports routiers, un agenda social pour le secteur du transport maritime, les bonnes conditions de travail dans tous les modes de transport sont des objectifs explicitement mentionnés dans le livre blanc. Je ne manquerai certainement pas à rappeler ces aspects pendant les mois à venir pour les dossiers traités dans la Commission Transports du Parlement européen.

Le transport reste une des clés pour avancer l'intégration de l'Union européenne comme marché unique, mais également pour rapprocher les citoyens européens. C'est pourquoi j'espère que les Etats membres vont également suivre les projets ambitieux de la Commission, notamment en assurant le financement de toutes ces mesures. On a déjà pu constater dans le passé que les ambitions exprimées dans des livres blancs pour le transport sont restées utopiques.

Au cours des prochaines semaines, je vais analyser plus en détail ce livre blanc et revenir sur certains points plus précis.»

UNSERE ZUKUNFT?

Zu diesem Zeitpunkt ist die Zukunft unserer Bürger dauernd in der politischen Aktualität. Die Krankenkassenreform ist nun gesetzlich geregelt. Nachdem allerdings manche Missstände festgestellt worden waren, ergaben sich aus dem Gesetz Nachteile für die Versicherten, die für die Schmarotzer bluten müssen.

Nun steht die Rentenreform an. Nach dem was bisher bekannt wurde, sieht es für das Salariat schlecht aus. Wenn auch das gesetzliche Rentenalter von 65 Jahren beibehalten wird, so sollen aber die Rentenbezüge gekürzt werden, wenn der Arbeitnehmer nicht länger arbeiten möchte.

Um diese Verschlechterungen zu verhindern, müssen starke Gewerkschaften auf der Bresche sein.

Wie sieht es nun mit unserem Syprolux aus? Nachdem Georges Bach in das Europaparlament gewählt wurde, hat Camille Brocker ihn mit Bravour ersetzt. Doch jetzt steht mit dem Eintritt von Camille in die Pension schon wieder eine Wachablösung an. Die direkte Nachfolge scheint allerdings gesichert zu sein.

Doch es fehlt an Bewerbern, die bereit sind weitere Verantwortung zu übernehmen. Man muss nämlich wissen, dass der engagierte Gewerkschafter sowohl familiäre als auch soziale Opfer, z.B. in den Vereinen auf sich nehmen muss und keine weiteren Verpflichtungen in diesen Bereichen eingehen kann. Gute Gewerkschaftsarbeit kann aber auch Satisfaktion und Erfolge erbringen.

Ich denke an unseren Freund Jempy Mootz, der die Eisenbahningenieuren

öfters mit seinen Überlegungen überzeugen konnte. Dies soll man auch bedenken und sich für das Wohl der Syprolux-Mitglieder und der Transport-

bediensteten im Allgemeinen einsetzen.

T.R.

ENTREPRISE DE TOITURE
WELTER JEANNOT

10, route d'Arlon
L-9180 OBERFEULEN
Email: weljea@pt.lu

GSM/ 621 148 941
Tél/ 81 28 26
Fax/ 26 81 01 32

SYPROLUX - NEWS

14-03-2011

Mittags tagte der LCGB Zentralvorstand in der Zentrale an dem Camille Brocker, Mylène Wagner und Tun Rassel teilnahmen. Anlässlich dieser Sitzung bezogen die Verantwortlichen Stellung zum Thema „Gehälterreform beim Staat“. Mit Genugtuung stellten wir sehr viele Gemeinsamkeiten in diesem Dossier fest. Zwischenzeitlich wurde die Position des LCGB über eine Pressemitteilung veröffentlicht.

Am Abend fand die ordentliche Generalversammlung der ASCFL im Casino statt, an der unser Präsident teilnahm. Dem Tätigkeitsbericht war zu entnehmen, dass es mannigfaltige Aktivitäten und Herausforderungen im Laufe des vergangenen Jahres gab.

15-03-2011

Gegen 10:00 fand in der Generaldirektion die Vorbesprechung des Verwaltungsrates statt, die für den 21-3-2011 geplant ist.

Nachmittags kam es zu einem Gedankenaustausch zwischen der Sektion „öffentlicher Dienst“ des LCGB und dem SYPROLUX-Präsidenten über die angekündigte Gehälterreform beim Staat.

16-03-2011

Die Finanzkommission tagte unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Raymond Grotz tagte im Generalsekretariat. Im Mittelpunkt standen hier die Abschlusskonten des Jahres 2010. Diese werden anlässlich des nächsten Zentralvorstandes zur Abstimmung vorgelegt.

Gegen 10:00 tagte der gemischte Betriebsrat unter der Leitung des CFL-Generaldirektors. Auf der Tagesordnung fungierten unter anderem folgende Punkte: Diskussion über die Verabschiedung einer „Charte informatique“ bei den CFL. Geplante Änderungen und Neugestaltung der Mannschaftsunterkünfte im Service IF.

Am Nachmittag trafen sich die SYPROJEUNESSE Mitglieder, um sich über ihre zukünftigen Aktivitäten auszutauschen.

18-03-2011

Gegen 14:00 tagte die FCPT-SYPROLUX Leitung unter dem Vorsitz des Präsidenten. Ausser den routinemässigen Anliegen wurden die zukünftigen Aktivitäten und Projekte besprochen.

Um 15:00 fand die offizielle Übergabe des neuen „Ponts d'Alsace“ an die Gemeinde Luxemburg statt, welche die Verbindung zwischen der Rue d'Alsace in Hollerich und der Rue de la Déportation in Gasperich macht. Es handelt sich hier um ein gemeinsames Bauprojekt der CFL und der Stadt Luxemburg, welches über den „Fonds du Rail“ finanziert wird. Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie im Beisein des Ministers für Nachhaltigkeit und Infrastrukturen wurde eine Zeitkapsel mit den Bauplänen der alten und neuen Brücke im Sockel einbetoniert.

Abends fand in Betzdorf im Restaurant „Relais du Château de Betzdorf“ die ordentliche Generalversammlung

der Sektion Osten statt. Sektions-Präsident Paul Gries war es gegönnt die zahlreichen Mitglieder und Sympathisanten zu begrüßen.

21-03-2011

In der „Maison de l'Europe“ fand die ordentliche Generalversammlung 2011 des Mouvement Européen Luxembourg statt, an der auch eine Vertretung des SYPROLUX teilnahm. Gastredner des Abends war Herr Raymond Weitzel, der über das Thema „l'Union européenne est-elle outillée pour défendre les droits fondamentaux“ referierte.

22-03-2011

Am Morgen hatten sich erneut zahlreiche Militanten, Sympathisanten und Politiker am Bahnhof Clerf eingefunden, um gemeinsam gegen die geplanten Schalterschliessungen zu protestieren.



V.l.n.r.: S. Watgen, C. Brocker, O. Modert, M. Wagner, J.-P. Schmitz

Foto: G. Nepper

Am Nachmittag fand eine Unterredung zwischen der delegierten Ministerin für den öffentlichen Dienst und der administrativen Reform, Mme Octavie Modert und einer Delegation des SYPROLUX statt.

Gleich zu Beginn unterstrich unsere Delegation, wie wichtig ein ehrlicher Sozialdialog für den Erfolg der Verhandlungen sei und bestand auf der Forderung, dass alle betroffenen Berufsgruppen über deren Gewerkschaften in die Verhandlungen eingebunden werden.

Bei der Analyse der uns vorliegenden Studie entdeckten wir eine Reihe positiver Elemente, wie die geplante Einführung der „Bachelor-Laufbahn“ oder die des „technicien“, die zu einer deutlichen Verbesserung dieser Berufsarten führen würde. Des Weiteren begrüßen wir die geplante Förderung des „Life-Long-Learning Prinzips“, das ebenfalls neue Möglichkeiten bietet und ein wichtiges Element bei der Beförderung darstellen muss.

Als SYPROLUX wehren wir uns aber gegen die vorgeschlagene Absenkung der Anfangsgehälter, die unseres Erachtens nach genau die Kategorie trifft, die sowie so aufgrund der ständigen Kaufkraftverluste, am meisten leidet.

Auch sind wir der Meinung, dass die vorgeschlagene individuelle Bewertung wenig Sinn macht, weil zu Aufwendig, ungerecht und zu teuer. Ausserdem sind wir davon überzeugt, dass die Eisenbahner(innen) heute



Aufmerksam verfolgen die Mitglieder der TM-Kommission den Ausführungen im Luxlait-Vitarium
Foto: G. Nepper

schon im Gefolge der Marköffnung des Schienentransportes durch die europäischen Union sehr strengen Bewertungskriterien unterliegen.

24-03-2011

Gegen 12:00 traf sich die FCPT-Leitung zu einer planmässigen Sitzung, um die regelmäßigen Geschäfte abzuwickeln.

28-03-2011

Erste ordentliche Generalversammlung der Aida asbl in Monerich

29-03-2011

Am Morgen überreichte eine gemeinsame Delegation von LV und SYPROLUX dem CFL-Generaldirektor die Listen mit den Unterschriften der Teilnehmer an der Petition gegen die Einführung der unserer Meinung nach übertriebenen Preiserhöhung des Personalabonnements im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des Parking Luxemburg.

30-03-2011

Besichtigung der Bahnhöfe Kleinbettingen, Petingen, Rodingen und Differdingen durch die Mitglieder GR/AV Kommission

Am Abend fand im Restaurant „Gurman“ in Bieles die Generalversammlung der GR/AV Kommission statt.

31-03-2011

Besichtigung des Vitariums und der Produktionshallen der Luxlait auf dem „Rouscht“ durch die TM-Kommission mit anschliessender Generalversammlung im Café Restaurant „Am Silo“ in Mersch.

01-04-2011

Ordentliche Generalversammlung der Sektion Luxemburg in Hesperingen.

C. BROCKER



Überreichung der Petitionslisten

v.l.n.r.: J.-M. Thoma, J. Fischer, G. Bovang, C. Brocker, Generaldirektor A. Kremer, G. Greivelding

Foto: G. Nepper

SYPROLUX



Raymond STREWELER

DIE GEISTER, DIE ICH RIEF ...

Die Verwüstungen, die Erdbeben und anschließend Tsunami als entfesselte Naturgewalten anrichten, machen sprachlos. Die schrecklichen und schmerzlichen Bilder lassen menschliches Leid nur erahnen. Überdeutlich erfahren wir jedoch unsere Zerbrechlichkeit und dem «Ausgeliefert-sein» trotz aller Frühwarnsysteme und dem erdbebensicheren Bauen.

Darüber hinaus zeigen die dramatischen Konsequenzen eines atomaren Horrors in Japan, die ein hochentwickeltes Land mit seiner wirtschaftlichen Kapazität und seinen industriellen Errungenschaften jetzt an den Rand des totalen Ruins führen, wie begrenzt unser menschliches Können ist gegenüber einer Technik, die wir zu beherrschen glauben, die aber uns beherrscht.

Goethes «Zauberlehrling» ist aktuell, denn je. «Hat der alte Hexenmeister sich doch endlich wegbegeben, und nun sollen seine Geister auch nach meinem Willen leben». Wir Menschen meinen, uns sei technisch alles mög-

lich. Wir gebärdeten uns wie junge Zauberlehrlinge und meinten, verzichten zu können auf die Erkenntnisse und Vorsichtsmaßnahmen des «alten Hexenmeisters». Dem menschlichen Geist und seiner Entwicklung schienen gar keine Grenzen mehr gesetzt. Dem ist aber nicht so und die Realität hat uns alle schmerzlich eingeholt.

Eines hat mich in diesen Tagen besonders berührt, nämlich der Mut, die beinahe stoische Ruhe und die immense Solidarität des japanischen Volkes. Das verdient nicht nur unsere Anerkennung, sondern fordert uns heraus zu einer echten und unbegrenzten Solidarität.

Die eigenen hausgemachten sozialen Probleme nehmen sich dagegen relativ bescheiden aus. Natürlich werden und müssen wir als Gewerkschaften unseren Einfluss weiterhin geltend machen und dazu beitragen, dass Mindestlöhne und automatische Indexanpassungen, autonome Kollektivvertragsverhandlungen und Renten

gesichert bleiben, dass notwendige Reformen in nationaler Einigkeit angegangen werden. Aber all dies und vieles mehr im sozialpolitischen Bereich ist bei gutem Willen allerseits national genauso wie auf europäischer Ebene mit der Zeit lösbar.

Auch wenn nachträglich jetzt diese oder jene Schuldzuweisung an die Wirtschaft, an die Energiekonzerne und an die Politik nicht ausbleiben, dann sind wir alle gefordert zu einem radikalen Umdenken und zur größtmöglichen Solidarität mit den Opfern.

Gerade uns christlichen Gewerkschaftern steht dieses Umdenken gut an, das sollten wir nicht den andern überlassen. Am Aschermittwoch wurde uns mit Asche das Kreuz auf die Stirn gezeichnet, was uns an die Vergänglichkeit des irdischen Lebens erinnern sollte (Gn 3,19), aber noch vielmehr zum Umdenken aufforderte. «Kehrt um und glaubt an das Evangelium» (Mk 1,15). Im Kreuz ist Heil und durch das Kreuz Christi wurden wir erlöst.

Umdenken könnte auch bedeuten, Abschiednehmen von uneingeschränktem Konsumdenken, ich muss mir nicht alles leisten, was ich mir leisten könnte. Umdenken wäre auch das Aufgeben anmaßender Selbstherrlichkeit im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Miteinander. Umdenken dürfte uns auch feiges Schweigen zu Gewaltherrschaften untersagen. Unser christlicher Glaube ermutigt uns dazu in dieser Fastenzeit und darüber hinaus zu «Brüderlichem Teilen» und zum Einsatz für Gerechtigkeit und Freiheit.

Es steht außer Frage, dass wir angesichts so grossen Leidens und Schreckens in den Krisengebieten eine größtmögliche Solidarität zeigen müssen. Konzentriertes Handeln, persönlicher Verzicht und tatkräftige Hilfe sind wir den leidenden Menschen und den betroffenen Ländern schuldig, schon allein aus Dankbarkeit, dass wir bis jetzt von Katastrophen dieses Ausmaßes weitgehend verschont geblieben.

Raymond STREWELER



J. BARBELEN

POSTENABSCHAFFUNG BEI DER CFL – DIE FALSCHER MARSCHROUTE

In den letzten Wochen waren die Bahnhofs-schließungen in Diekirch, Wiltz, Clervaux, Kautenbach, Dudelange-Ville, Schifflange, in Kleinbettingen und Rumelange ein großes Thema. Gewerkschaften, verschiedene Gemeindevertreter und Parteien haben gegen die geplanten Schließungen protestiert und sich zu Wort gemeldet. Das Resultat war, dass der Minister der Infrastrukturen und langfristigen Entwicklungen im Transportwesen und die CFL Direktion das Konzept der Bahnhöfe noch mal überarbeiten werden. Häufig kam die Redewendung „Die Schließungen wurden auf Eis gelegt“. Ein neues Konzept soll her, das die Eisenbahngesellschaft zusammen mit dem zuständigen Minister aufstellen wollen. Viele Gespräche sollen in Zukunft geführt werden und Synergien mit Gemeinden, dem Tourismusverband und Lebensmittelgeschäften stehen auf der Liste.

Keine Geisterbahnhöfe aber ...

Soweit so gut. Nur genügt es nicht die Bahnhöfe nicht verkommen zu lassen, sie schön hell, farbig und lebendig zu gestalten, sondern es geht auch, und dies ist ein für die gesamte Bevölkerung in Luxemburg sehr wichtiger Punkt, für den Erhalt der CFL-Posten in den oben genannten Bahnhöfen. Man muss wissen, dass die Bahnhöfe in verschiedene Kategorien (nach Verkaufs-

einkommen) eingestuft sind. Da es sich hier um „kleinere“ Bahnhöfe handelt, wird hier auch Personal beschäftigt, das in den unteren Karrierestufen eingestellt worden ist (carrière inférieure/moyenne). Zukünftig wird zwar noch Personal eingestellt werden, doch wird das keines der untersten Stufe (carrière inférieure) sein. Im Klartext also, wenn diese CFL-Posten abgeschafft werden, und aufgepasst, dies ist das eigentliche Ziel, glaubt man den Aussagen, im RTL-Interview von dem Direktor des Eisenbahnunternehmens Herrn Marc Hoffmann: „Mir sichen no Alternativen fir Léisungen ze hun fir dass Liwwen a Präsenz an de Gare bleiwt, ouni daat do forcément muss e Guichet sin.“ oder interpretiert man die Aussagen im RTL-Interview von Minister Claude Wiseler: „Ech hätt gären eng gréisser Diskussioun mat de lokalen Autoritéiten fir lokal a flott Alternativen ze fannen, wou e kéint an de Garen nach aaner Sachen ubidden an de Billjeeverkaaf als Zousatz.“, dann werden die Bahnhöfe zukünftig zwar keine Geisterbahnhöfe sein, doch von CFL Bediensteten wird jede Spur fehlen. Der Fahrkartenverkauf soll also ausgelagert werden!

Wieso soll das Abschaffen der CFL-Posten an den Bahnhöfen die gesamte Bevölkerung interessieren?

War es bis dato nicht so, dass in Luxemburg die Großverwaltungen wie

z.B. die Post, die Eisenbahn oder die Gemeinden, u.a. das Auffangbecken für Schulabgänger der unteren Stufe (9^e) waren? Die Schüler die leider durch das Raster der Schulbildung fielen und keinen CATP, 13ST oder Bac+ Abschluss schafften, bei genau diesen Verwaltungen eine Berufstelle angeboten bekamen und sich mit den Jahren somit ein gesichertes Einkommen garantierten, die Möglichkeit auf interne Weiterbildung und Examen hatten, und somit genau diese jungen Arbeitnehmer nicht „nur“ den Mindestlohn beziehen. Ein Mindestlohn den es in Luxemburg nur sehr schwer ermöglicht sich eine Eigenwohnung zu leisten und eine Familie zu ernähren. Trotz sämtlichen Staatshilfen, die in diesen Fällen angeboten werden, bleibt die Kaufkraft dieser Familie gering.

Vom Mindestlohn zum Wirtschaftswachstum von über 3%?

Brauchen wir doch nicht das Wirtschaftswachstum von mindestens über 3%, um zukünftig die Renten abzusichern?

Das Wirtschaftswachstum war in Luxemburg in den vergangenen Jahren so hoch, da genau diese Großverwaltungen u.a. diejenigen beschäftigten die nicht in die Top-Karrieren eingestuft werden konnten. Wo werden zukünftig unsere Kinder und Enkelkinder die es

nicht in die oberen Klassen schaffen, beschäftigt werden und wenn, für welchen Lohn?

Die Marschroute ist falsch!

Die Postverwaltung macht es ähnlich. Viele Schalter wurden geschlossen, resp. werden jetzt nur noch wenige Tage in der Woche und dann nur zu bestimmten Uhrzeiten geöffnet sein. Die Briefträger sollen von „Billigauslieferer“ ersetzt werden.

Viele Gemeinden stellen zukünftig nur noch wenige Arbeiter unter dem Gemeindestatut ein, sondern greifen immer mehr auf Privatfirmen zurück, die Personal mit Mindestlohn beschäftigen.

Die CFL darf sich dem Trend dieser Umstrukturierungen nicht anschließen. Die gesamte Bevölkerung muss sich dagegen wehren. Die Politiker haben die Pflicht das Ausmaß dieser Umstrukturierungen in den Verwaltungen zu analysieren und sollen endlich die verheerenden Folgen erkennen die diese für die Bevölkerung des Landes mit sich bringen. Wählt der Bürger den Politiker doch um den Wohlstand des Bürgers und des Landes aufrecht zu erhalten. Es geht hier um die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder. Mittel- und langfristig betrachtet wird sich sonst die Kaufkraft in Luxemburg verringern und damit auch das Wirtschaftswachstum. Die Mittelschicht wird aufgehoben und es werden nur noch entweder Klein- oder Großverdiener geben. Die Lebensqualität in Luxemburg, auf die wir so stolz sind, wird sinken, die Unzufriedenheit der Bevölkerung wird steigen und damit auch die Aggressivität und Kriminalität. Wollen wir wirklich dahin?

Die Marschroute ist falsch!



S-net, Internet banking au plus haut niveau !



Consultation de comptes, exécution de virements, opérations en bourse... Quelles que soient vos transactions bancaires, passez par l'Internet banking de la BCEE ! Avec S-net, vous accédez à vos comptes en toute simplicité, quand vous voulez et où vous voulez !



SPUERKEESS
Aert Liwwen, Är Bank.

Banque et Caisse d'Epargne de l'Etat, Luxembourg, établissement public autonome, 1, Place de Metz, L-2954 Luxembourg, R.C.S. Luxembourg B 30775
www.bcee.lu tél. : (+352) 4015-1

GENERALVERSAMMLUNG VUN DER SEKTION ETTELBRUCK DEN 11. MAERZ 2011 DER BRENNEREI

De Herr Roby Koedinger, President vun der Sektion Ettelbruck, begreist a senger Usprooch Den Här Marco Schank, Minister vun der Nohalteger Entwecklung an Infrastruktur, d'Herren Deputiert Eicher Emil an Kaes Aly, de Vertrieeder vum LCGB Carlo Wagner, sowie de President vum Syprolux Camille Bocker mam Zentralkomitee an all d'Membren vun der Sektion Ettelbruck sou wie die gelueden Gästch vum Owend. Hien entschelt den Herr Buergermeeschter vun der Gemeng Ettelbruck an Deputierten, den Herr Jean-Paul Schaaf, sou wie den FCPT President an Europadeputierten Georges Bach.

Vill Wirrwarr gouf et och an deenen letzten Meint bei de neien Bestimmungen am Pensionsgesetz an bei den Diskussiounen iwert d'Gehälterreform beim Staat. D'Evaluatioun sou wie se virgeschlo gouf beim Staat kann sech op kee Fall op d'Carrieren bei der CFL iwerdroe lossen.

Mir daerfen net ophaalen ee reglemissegt Opstocken vun de Personalbestänn ze froen. D'Astellungspolitik wei se am Moment ass muss kontinuierlech virun gefouert gin an daerf net mei ennerbrachgin!

D'Herren Norbert Eicher a Marco Schank erklären hir Zesammenarb-

nenswert bleiwt och eise flotten Ausflug am September an den Industrie + Eisenbunnsparc Fond de Gras souwie eng Besichtigung vum Musée des Mines. De Kongress am Oktober op Esch/Belval stong enner dem Motto: Sozialgerecht tegkeet=Fridden. Wie all Joers hu mir am November eis Jubilaren geeiert an als ganz rezent Aktiviteet vun deem Joer ass eisen Protestpiquet zu Diekirch ze noteiren.

De Camille Bocker bedankt sech dan am Numm vum Syprolux fir die virbildlech Hellef die him vun Seiten vun den Deputierten an dem LCGB ugebueden get. Hien erkläert a kurzen Wieder wie et zur der geplangter Schleissung vun de Schalteren koom. De Steen und'Rullen bruecht huet eng Entrevue mett Januar mat der Mme M. Buschmann, Chef de Service AV, den M. M. Hoffmann, directeur de l'Entreprise Ferroviaire an dem M. A. Kremer, directeur général an Personalvertrieeder vun de Gewerkschaften. Do huet sech dunn baseierend op die geplangten Effektiver vun 2012, fir die eenzel Guicheen, erausgestallt dat d'Beabsichtigung geng virleien 8 Guichet am Land zou zemachen. An zwar die wou manner wie 50 Billet am Dag verkaafen! Och wann op Drock vun Gewerkschaften hin de Minister Wiseler am Joer 2011 keng Decisioun zu den definitiven Schleissungen waert huelen an ee Groupe de Travail gefrot huet fir e globalt Konzept opzustellen, ass dat Thema nach net vum Desch. 2012 kennt secher, an domat och die definitiv Entscheidung!

Mae niewt de Schleissungen vun de Garen sin nach aener daereg Dossier wou et ze behandeln get an den Syprolux net zeckt en Avis negativ ofzegin.

Charte Informatique: Direktioun well d'Emailen vun de Agent kontrollieren; Aenerungen am OG10 wie zb. Eropsetzen vun de Stroofoen; Mesures disciplinaires sollen nei festgeluegt gin sou wie d'Inaptitudes de travail nei verhandelt gin ... an wie emmer d'Effektiv verhandlungen fir 2012. Europaisch Richtlinnen schreiwene de Lokführer een jährlechen Sehtest vir. Fir d'Zertifizierung dovunner as d'Cfl net mei zoustaaneg mae de Ministère des Transports. Och de virgeschloenen Compte Epargne Temps daerf net sou ausgesin dat en vum jährlechen Congé ofgezweigt get. Och d'Pensio unsreformgestalt sech ganz schwierig. Die kruzial Diskussiounen feiren emmer mei dozou dat jideree eppes abeissen muss egal a wie enger Form. 2025 brauchen mir 1,4 Milliounen schaffend Leit fir onse Pensioenen zegarantieren ...!

De Caissier Hari Pierre leet eis am Detail eng positiv Keesen situatioun duer a verweist op e gudd a spursamt-Joer 2011.

De Herr Kaes Aly, Norddeputierten, weist op d'Schwierigkeeten hin die hien a seng Kollegen hun beim Durchsetzen vun Dossier die am Norden sollen realisiert gin hun. Elo gouf hinnen och nach ugeroden keng Petitiounsleschten mei ze ennerschreiwene an ze deponieren. D'Modernisierung vun der Nordstreck geng eng mei seier an efficace Transportmeiglecheet bidden wie den Individualtransport. 2 Gleiseckeet muss emgesaat gin an wann och nemmen deelweis...well soss as dat ganz een doudegen Ast wou et just nach eng Fro vun der Zait ass bis deen ganz wegbrecht... Nordstreck muss

ausgebaut gin an dat rondrem muss dem adaptiert gin (Industriezonen, Ausbauen vun P+R bei de Garen....) De Norden muss besser accessibel gin fir mei Aarbechtsplätzen ze schaafen an ze erhaalen op laang Sicht.

Den M. Kaes Aly betount nach emol dat d'Politik eng Politik vun der Sach soll sin, D'Leit sollen sech op laang Sicht nach kennen domat identifizieren. D'Politik daerf net just e kurzfristeg Denken an Handeln sin....!

De Jean-Paul Schmitz erläutert kurz de Nogesmach beim Personal nom Prozess vum Akzident zu Zoutgen am Joer 2006 wou 6 Menschen em d'Liewen koumen a 16 Leit schweier verletzt goufen. D'CFL Direktioun krut Lakzismus an de Virschreften an an der Mise à Jour vun den RGE virgeworf. D'Gewerkschaft huet dorop hin fir Stellwierker mat vill Betrieb ee Pausemann/Pausefra op enger dagschicht gefrot an eng Zeitvergütung beim Ofleisenvum Schichtpersonal. Dat gouf och sou accordeiert.

Hien erläutert kurz d'Situatioun bei der CFL Cargo. Sie hun vun 482 Leit an der Cargo 148 Cfl Leit beschaeftegt an hiere Bilan operationel waert Enn 2011 positiv ausfaalen. Am Atelier Petange sin d'Effektiver eropgangen Cfl Cargo huet Filialen an Deutschland a Frankreich gegrennt.

D'Mylène Wagner geet a sengem Referat kurz op d'Inaptitudes professionnelles an am Fall vun engem Accident/Krankheet vun engem CFL Ugestellten an. Bisweilen sin die betreffen Leit linear riwergell gin wan sie hiren Posten verlooss hun. Sie sin an hierer aaler Carriere bliwen. Elo fuerdert d'Direktioun dat die Leit an den Ufank Grad vun hirer neier Carriere gestuft gin. Hiere bisweiligen Niveau geng agefruert gin a fir an hirer neier Carriere kennen ze avanceiren misten sie minimum 10 Joer do geschafft hun. D'Direktioun as och net mei dialogbereit vis à vis vun denen betreffen Leit. Sie fourderen zudeems d'Ophiewen vum noutwendigen Avis vun der Délégation Centrale. Den „AGENT intéressé inapte“ wie sie en titulieren soll no 6 Meint definitiv inapte gin. Den Avis vum Aarbechtsdoktor soll ausschlaggebend sinn. Op sengem neien Posten soll dem Agent eng Formation vu 2 Meint ugebueden gin a wann deen Posten net vum Agent kann ausgeübt gin kritt hien een 2ten Posten zougedeelt. Wann dat net klappe sollt kennt hien virun d'Commission de réforme die dem Ministère des Transport ennersteet. Dat sin alles Propositionen wou keng menschlech a sozial Dimensionen hun an och keng Zustimmung seitens vum Syprolux fannen. De Begreiff „Maladie Professionnel“ kennt d'CFL Direktioun net grad souweineg wie d'Problematik vun Depressionen an Ofhangekeeten an hirem gesamten Ausmass. De Syprolux plädeiert fir preventif ze reageiren a Mobbing/schlecht Aarbechtskonditione/Personaloffbau vun Grond op ze eviteiren an ze bekämpfen.

No deenen villen Informationsrieden si mir zum gesellegen Deel vum Owend iwergegang. Eis Membren an gelueden Gaest vum Owend konnten sech un engem reichhaltigen Buffet bedengen a sech a geselleger Ronn austauschen.

**De KOMITEE
vun der Sektion Ettelbruck**



Der Vorstandstisch: R. Koedinger bei seiner Ansprache

Hien geet a kurzen Wieder op d'Haaphemen vum Owend an, mat un eischer Stell dem Protestpiquet vum 10 Maerz zu Dikrech bei der Gare. Hien bedauert dat d'halschent vun deenen vun der Schleissung betreffen Guicheen am Norden sin. Bei den Investissementer ass a bleiwt de Norden emmer de Stoussnekel par rapport vum Rescht vum Land. Sou Schleissungen sin oft hausgemach; et ass einfach eppes zouzemachen well et onrentabel ass wann et joerelaang virdrun rofgewirtschaftet a vernoleisseg gouf.

Hien bedauert desweideren dat Thema Iwerhuelung zu Michelau an den 2 gleisegen Ausbau vun der Nordstreck souwie den hallefstonnen Takt Ettelbruck-Troisvierges net mei zur Debatte gengenstoen

Die nei Breck zu Ettelbruckop der Gare ass en opteschen Bleckfang mae leider kennen d'Klienten bis haut nach net optimal vum P+R profiteiren well den Foussgaengerwee nach net faerdeg gestallt ass. Do muss een sech viraussichtlech nach bis de Summer gedelligen ...

Fusion vun GR an IF steet och an de Startlöcher. Mae et fehlt seitens vun der Direktioun un Informatioun an Opklärung wie die geplangten Zesammenarbecht am Endeffekt soll ausgesin....

D'Modernisierung vun der Gare Ettelbruck???? ...

Get d'gare ofgerappt, kennt d'Personal die Zeit a Container setzen? Bleiwt hieren jetzegen Standort bestoen? Weini get de P+R vergreissert? Nei Bussegare? Elektronesch Zeittafelen op de Quaien.... Alles dat sin Froen wou een no joerelangen Diskussiounen endlich eng kloer Aentwert well hun. Fest steet jiddefalls dat Quaien verbreet gin an e Lift fir Leit à mobilité réduite an Poussetten ze befördern gebaut get.

echt mam Här Minister Claude Wiseler deen zesammen mam Marco Schank d'Dossieren vum Oeffentlechen Transport behandelt. Den Här Wiseler huet him versechert dat hien Ufank Abrell ee Gespreich mat den Deputierten an dem Bezirkskomitee ageplangt huet wou hien dan Aentwerten op den Froekatalog vum Dezember get. Hien betount och nach emol dat d'Schleissung vun de ländlechen Guichet op kee Fall zur Secherheet an zur Zefriddenheet vun hiren Benotzer geng beidroen. Och wann d'Billetautomaten keen Büro, keng Metteppaus a kee Congé verlaangen, daerfen sie net die menschlech Komponent aus eiser Gesellschaft verdraengen. Vilmei missten d'Gemengen a verschidde naner Service public ee gemeinsam Konzept ausschaffen fir d'Attraktiviteet vun den Garen an der hir Rentabilität ze verbessern. Garen müssen d'Visitekaart vun enger Staat bleiwen. Et daerft een sech op kee Fall Geeschtergarenschaaffen. D'Vente vun Internationalen Billet misst op die ländlechen Garen ausgedehnt gin. Nei Servicer a Produkter wie zb. Servicer vun der P+T, Tourismusinformationsstellen, d'Ausleinen an Ennerhaalen vu Veleen keinten mat dozou beidroen dat die kleng Guichet am Land erem un Attraktiviteet gengen gewannen an opgewert geifen gin.

Ueschleissend geet eise Sekretär Berthemes André am Detail op d'Aktiviteeten vum letzten Joer an.

Niewt etlechen Komiteesversammlungen hat d'Sektion sech um Europaischen Aktionsdag zu Brussel bedeelegt an un der 1 Mai Manifestatioun zu Dudelange. Och an der Octavemass an duernoop der Schlussprozession hu mir net gefeelt. Eng Entrevue mat den Deputierten vun der DP zu Niederfeulen an der Gemeng hatten mir eis gefroot fir mat hinnen die aktuell Projeen vun Stross a Schinn an der Nordregion ze diskuteiren. Erwäh-

QUO VADIS IEWESCHT NORDSTRECK?

Am Comité Mixte vum 17. März 2011 krut d'Personaldelegatioun ënner anere d'Projets'en virgestallt déi den Service IF 2011 nach an Ugrëff hëllt. Zu eiser Verwonnerung gouf näischt gesot vun enger Überholung zu Mëchela, déi jo 2011-2012 sollt gebaut ginn.

Beim Nohaken goufe mir gewuer, dass sou ee Bau, eiser Direktioun no, zwar ze enger Reduzéierung vu Verspéidunge géng dengen, mee bei enger Überholung zu Mëchela kéint ee just een Zuch kräizen an d'Sauerbréck, déi virun e puer Joer erneiert gi wier, wier och nëmmen eegleisig ausgebaut ginn, sou dass eng Überholung eigentlech näischt géng bringen. Mir sollten eis op dat wesentlechst konzentéieren, wéi di nei Gare zu Ettelbréck an eng nei Stréck vu Lëtzebuerg op Beetebuerg. Eng Überholung zu Mëchela géng net gebaut ginn.

Nodeems also sou e Bau schon vu 1998/99 op 2007/08 an op 2011/12 zäitlech ëmmer no hanne geréckelt ass ginn, gëtt se lo guer net gebaut.

An enger Question parlementaire vum deemoligen Nord-Deputéierten Marco SCHANK vum 12. September 2007 op déi Bréck um

P.K. 54.174 eng Zweegleisegkeet zu Mëchela net géng hypothekéieren äntwert den deemoligen Minister Lucien LUX dee 24. September, dass des Bréck ee Bau vun der Überholung zwëschen de P.K. 52.600 an 53.750 net géng hënneren.

An enger anerer Question parlementaire vun den Nord - Deputéierten Emil EICHER, Aly KAES an Jean-Paul SCHAAF vum 11. Abrël 2010, wou ënner anere dran gefrot gët op d'Überholung zu Mëchela 2011/12 gebaut géng ginn, äntwert de Minister Claude WISELER de 16. Abrël, dass Etüden virgesi wieren fir verschidde Stécker zweegleiseg ze bauen an dass de Bau vun der Überholung zu Mëchela Deel vun deer Etüde wier an am 10-Jôresplang vum Fonds du Rail virgesi wier, waat sou Investissementer betrëfft.

An elo soll des Überholung guer net gebaut ginn? Daat géng näischt bringen? Wéi ass et dann op aner Plazen?

Wann ee lo déi nei Stréck Lëtzebuerg-Péiteng kuckt, wou kee Mënsch eppes dergéint huet, fir daat kloer ze stellen. Hei schéngt et wéi wann d'Haam an der Rahm géng gekacht ginn. Als Beispill den Halt vu Schuller (Schouweiler): Eng nei Unterführung, d'Wänn matt Plättercher bekleet, 2 nei laang Quai'en, 2 Lifte an ...

12 Parkplätzen!!!! Geet déi Käsche - Notze-Rechnung op ?

Zu Mëchela huelen méi Leit den Zuch wéi zu Schuller, do wetten ech mai Kapp drop !

Wann ee matt de Kollegen vum Stellwierk Ettelbréck diskutéiert ënnersträichen si souwuel wi eis „Fahrplan-

Planer“ wéi wichteg a waat fir positiv Konsequenzen sou eng Überholung zu Mëchela hätt a puncto Pünktlechkeet resp. Qualitéit fir eis Clients'en.

Fir eis ass des Überholung den Ufank vun engem Konzept fir ee weideren Ausbau ze realiséieren matt dem Ziel een Hallefstonntakt Lëtzebuerg-Ëlwen an een Stonntakt Lëtzebuerg-Léck ze schaafen.

Dozou gehéieren och de Bau vu Parking'e. Och wann zu Kautebaach de Parkraum lo ausgeweit ginn ass, sou bleiwen nach mindestens Wëlwerwoltz, Drauffelt, Klierf an Ëlwen ze realiséieren.

Ëmmer rëm héiert een, dass Prioritéite misste gesaat ginn, komesch dass des ëmmer zum Nodeel vum Norden an Osten ausfalen, sou wäert et och rëm geschéie mamm Ausschaffe vum Konzept Park & Ride.

Mir wëllen keng nei Nordstréck a keng TGV-Stréck, nee, mir wëllen eng funktionnel iewesch Nordstréck matt méiglechst wéineg Verspéidungen am Dénsgsch an zur Zefriddenheet vun eise Clients'en a vun de Leit déi am Norden wunnen fir och hinnen d'Méiglechkeet ze schaafen vun engem optimiséierten öffentliche Transport ze profitéieren.



Romain Plumer, Präsident der Sektion Norden formuliert die Forderungen anlässlich der Generalversammlung

PLÜMER ROMAIN
Präsident SEKTION NORDEN

MODULE CLUB LUXEMBURG



Der Module Club Luxembourg ist ein Modelleisenbahnverein aus Luxemburg der jedes Jahr ein oder mehrere Exklusiv-Modelle der CFL, der Eisenbahngesellschaft aus Luxemburg, herstellen lässt. Dies sind in der Regel H0-Modelle, es sollen aber jetzt auch Modelle der Spur 0 dazukommen.

So soll bei genügenden Vorbestellungen dieser moderne Mercedes Citaro E4 der CFL im Maßstab 1/43 bei der Firma Rietze bestellt werden. Die CFL besitzt zur Zeit ein Exemplar des Typs Citaro E4. Dieser Bus mit der Nummer 55 ist zurzeit auf einigen Linien im Süden des Landes unterwegs.

Der Module Club bittet daher alle Interessenten, bis zum 31. März 2011 den Bus durch Überweisung einer Anzahlung von 30 Euro auf sein Postgirokonto IBAN LU23 1111 1119 1574 0000 - BIC CODE: CCPLLULL zu bestellen.

Der Preis des Busses beträgt max. 130 €.

Der Bus kann nur ab einer bestimmten Anzahl an Vorbestellungen hergestellt werden. Sollte die erforderliche Anzahl an Bestellungen nicht erreicht werden, so wird natürlich die Anzahlung zurücküberwiesen.

Kontakt:

Module Club Luxembourg
1 place de la gare - L-6674 Merttert
www.module-club.lu - info@module-club.lu

SYPROLUX Sektoun Beetebuerg:

AUSFLUCH OP WEILBURG AN DER LAHN

Samschdes den 07. Mai 2011 organiséiert eis Sektoun een Dagesausflug op Weilburg an der Lahn.

Provisorischen Programm:

Départ: 7.30 Auer op der Gare zu Beetebuerg, iwer d'Autobunn a Richtung Koblenz, zu Weilburg dann: Stadt- an Schlossbesichtigung, duerno Mëttegiessen. Géint 14.00 Auer mam Schöff op der Lahn duerch d'Schléiss vun Löhnberg bis op Selters (bekannt duurch sein Sprudelwaasser), an duurch den eenzegen Scheffstunnel aus Daitschland (195 Meter), duerno zreck op Lëtzebuerg mat kléngem Halt zu Limburg.

De Preis ass nach nött definitiv festgeluecht, beleeft sech ongeféier bei zirka 95 Euro fir Nöttmembren/ Partner, an 55 Euro fir eis Membren.

Mellt lech un duurch Iwerweisen vun éngem Acompte vun 50 € op eise Spuerkeesskont: LU67 0019 7300 0911 9000 mam Vermierk: Ausfluch 2011, (...) Leit oder bei de Kolleege Beideler Norbert

Tel. 36 81 10 oder Hansen Jos. Tel. 23 66 95 29.

De Comité.

BERICHT VUN DER GENERALVERSAMMLUNG DEN 25. MÄRZ 2011, SYPROLUX SEKTION NORDEN

D'Sektion Norden hott hir Generalversammlung dest Joer am Réuniouns-sall vum Restaurant Maassen op der Wemperhaardt oofgehaal. Wéi all Joer hun sech rem vill Membren zesummen fond, mee leider waren och vill Oofmeldungen Schold drun dass den Sall nick ganz gefellt war.

Den Präsident vun der Sektoun Norden Plümer Romain hott d'Deputierten Kaes Aly, Eicher Emile begrüsst, souwie den Här André Pletsch, Schäffen vun der Gemeng Elwen, den Wagener Carlo vum LCGB, den Bach Georges, eis Kollegen aus der Leitung vum Syprolux Komitee aus der Staat an all d'Membren di de Wee op d'Wemperhaardt fond hun.

An senger Aleedung hott den Präsident verschidden Themen kurz ugeschnitten wéi z. Bsp. d'Gehälterrevisioun an den Bewertungssystem, Inaptitudes an den Prozess vum Zouffgen, souwéi och den aktuellen Thema waat d'Schleissung vun den Guichet's betrefft, an eisen Dauerbrenner Nordstreck nick ze vergeessen.

Den Tätigkeitsbericht vum Joer 2010 gouf vun der Sekretärin Greth-Schaul Nadine präsentiert. Newent denen normalen Rendez-Vous'en stungen och d'lest Joer rem verschidden Entrevues'en mat Vertreder vum LCGB an der CSV um Programm. Mee och d'Geselligkeit an der Sektoun gett gudd gepflegt. Aus dem Tätigkeitsbericht geet ervir, dass eis Sektoun 19 Membren méi zeelen kann wéi 2009.

Den Keessenbericht vum Keessier Zeimes Marc weist dass eisen Haushalt finanziell gesinn zimmlich ausgeglaach ass. Hen kruut och doropshin vun eisen Keessenrevisoren Schenk Nico an Hertges Marc Entlastung ausgeschwaat. Eis Revisoren sen bereet hir Aufgab och nach daat nächst Joer virun ze man. Mir soen hinnen all dofir och en decken Merci.

Den Här André Pletsch war als Schäffen vun der Gemeng Elwen als Vertretung vum Buergermeister präsent, an hott e puer Wieder un eis geriicht.

Den Norddeputierten Kaes Aly hott e besselchen bedauert datt verschidden wichtig Dossiers nick sou gudd virun kommen wéi erwünscht. Den Hallef-Stonnen-Takt op Elwen ass nemmen méiglech mat der Überholung Mechela. Et muss een den Drock oprecht erhaalen, sou och mat der N7, wou jo eng Pétitiounslest ausgeschafft gouf, déi och vum Syprolux ennerstetzt gouf. Den Här Kaes hott sech dofir ausgeschwaat dass di Garen di am Gespräch sen zougemeet ze gin onbedingnt mussen op bleiwen an méi leewig gin. Et muss een do en Konzept ausschaffen, fir den Clients an Touristen méi variéiert Servicer unzebidden. Genau esou wichtig sen Parkméiglechkeeten, Zoubrengerdengster, oppen Wartesäll an Toiletten, well ouni daat ass eng Gare nick attraktiv fir eis Clients déi all Daag den Wee op hir Oarbicht untrieden. D'Pensiounsreform leit um Desch, an och do muss nach drun gefeilt gin. Et ass wichtig dass Conditions de travail verbessert gin wann en an Zukunft eventuell méi lang muss schaffen gon,

oder d'Pensioun fällt méi kleng aus falls en nick verlängert.

Den compte-épargne-temps ass u sech eng gudd Saach, wann en Zeit kann spoaren fir eng sérieux Formation ze man oder wann en Zeit sammeln kann fir éichter an Pensioun ze gon. Och do muss een oppassen wéi den compte-épargne-temps ausgelocht gett.



V.l.n.r.: R. Biver, G. Bach, C. Brocker, R. Plumer, N. Greth-Schaul, M. Zeimes

Fir oofzeschleissen hott den Här Kaes sech beim Syprolux bedankt fir déi gudd Zesummenoaricht an hott och an Zukunft seng Ennerstetzung fir eis Sektoun bei eisen Problemer an Aktivitéiten versprach.

Den Norddeputierten Eicher Emile hott sech den Wieder vum Här Kaes ugeschloss, an eiser Sektoun d'Vespriechen gin dass d'Gemengen aus den Klierwer Kanton sech op alle Fall bei den Projet's Garen usschleissen an eis ennerstetzen. Well wann een eis Region méi attraktiv wellt man, dann mussen eis Garen eng Visitenkaart sen. Et bestinn Méiglechkeeten op eiser Trace Nord-Sud Geld ze verdingen, et muss een se just ergreifen, et stecht vill Potential an eiser Nordstreck.

Den Syprolux-Präsident Brocker Camille ass all Joer begeistert vun den villen Membren déi op eiser Versammlung präsent sen, daat weist och hir Anerkennung fir d'Oarbicht vun der Sektoun an der Gewerkschaft. Fir heen ass et och wichtig en gudden Droot zu den Politiker ze hun, well et gett genuch Problemer um nationalen Plang mee och op der Eisebunn. Den Brocker Camille hott eng Rei Themen ugeschnidd wéi zBsp. den Prozess vum Zouffgen, den jo besser Ausgang ass wéi gefaart, an trotzdem vis-à-vis vum Ausland vill ze haart bestrooft gouf. Thema Secherheitspausen op den Stellwerker ass den Moment just op denen groussen garantiéiert, mee op denen méi klengen stellt daat sech als méi schwierig eraus, waat ewer keen Grund ass fir den Problem nick ze léisen. Steng gin eis och an den Wee geloacht bei der Vergütung beim Schichtweessel. Daat stéisst nach emmer op daaf Oueren. Bei der Aféierung vum GSMR leit Letzebuerg zimmlich weit hannendran.

Et ass un den Gemengen fir Antennen opzeriichten, an déi mussen all separat ugeschriwwen gin, an daat dauert. Den Thema Inaptitudes ass verbesserungswierdeg, den Syprolux ass nick domat d'accord, well nick all Inapten ass en Simulant. Do muss en den Attester vum Dokter trauen kennen. Waat di berüchtigt Schalterschleissungen betrefft sou schwieft eiser Direktioun

ven an Annexen, sou dass den Eisebunnsverkéier besser funktionnéiert.

Den Carlo Wagener vum LCGB hott dem Syprolux merci gesoot un der Beedeiligung vun der Petitiounslest N7, sie ass virun gang vun der Chamber an d'Regierung. Waat d'Nordstreck betrefft wärt een secher mussen den selwichten Wee aschlon. Desweideren mussen mer eis asetzen fir d'Ouverture

viir just 3 Guichet's opzeloossen, an zwar Esch, Letzebuerg an Ettelbreck. Den Syprolux ass der Meinung datt een muss nei Wéer gon, eis Gebeier an der Reih haalen, an mat gudden Argumenter konterten. Eis Garen mussen revaloriséiert gin, aner Aktivitéiten mussen uegebueden gin zesummen mat den Gemengen an Institutiounen. Nei Protestpiquets'en wärten nick auszuschleissen sen, falls et keen Alenken seitens der CFL gett.

Bei der geplangten Gehälterrevisioun hott den Syprolux en Fuerderungskatalog opgestallt, vir dem avant-projet de loi entgéintzewierken. Den Syprolux geet nick mat op den Wee vun den Spuermoosnahmen wann eng Verschlechterung dobei raus kennt, well och déi wiirkt sech op den Privatsektor aus. Positiv ze begrüessen ass den Aussoen vum Syprolux-Präsident no den lifelonglearning an verschidden nei Carriären déi geschaffen goufen. Den Syprolux ass strikt géint eng individuell Bewertung! Et gett een schon genuch op senger respektiver Oarbicht bewert an während senger ganzer Laufbahn. Méi wichtig ass et seng Lekt ze motivéieren an nick mam Stroofenkatalog ze drohen.

Den Bach Georges ass besselchen op d'Weissbuch vum Transportsektor bis 2050 agang. Et muss een iwwert eisen Gesellschaftsmodell nodenken. D'Jugendarbeitslosigkeit an Europa ass immens héich, an et muss en Emdenken kommen waat di Zeitvertrag ubelaangt déi leider emmer méi opkommen. Heen hot eis och erklärt waat eigentlich den RECAST ass vun dem sou vill geschwaat gett: daat ass nächst aneschteres wéi eng Reform vum éichten Paquet ferroviaire. Et soll eng Vereinfachung sen vun den 8 Direkti-

vun den Garen. Am Norden leewt nick nemmen op der Bunn villes falsch, mee och am Gesondheitssektor bei den Kliniken an Apdikten souwéi Doktorpraxen leeft villes schief. Den Norden darf nick als 2.-Klass oofgestempelt gin! Och den Lycée zu Klierf ass enorm wichtig, an den Hallef-Stonnen-Takt op Elwen blugdnéidig. Et ass ze bedauern dass den Norden nick genuch Deputierten hott fir sech konsequenter kennen ze wehren. Den Norden darf nick den Stoussneckel vun der Natioun sen! Den Här Wagener begrüsst dofir di wonnerbar Zesummenoaricht mam LCGB seitens eiser Gewerkschaft, well sou markant Problemer muss een zesummen ugoen an léisen.

Den Manou Muehlenbach hott sech un eis geriicht an senger Fonktioun vum Präsident vum Kannerwierk, an hott op d'Zesummenoaricht mam SNJ bei den Kolonien fir eis Kanner higewisen. Och d'Mobbing asbl déi virun 10 Joer zesummen mam LCGB gegrennt gouf ass en intensiven Job bei dem d'Oarbicht an den letzten Joeren permanent zougeholl hott. Freiwilliger an deser Asbl sen hartzlech wellkom.

Wéi all Joer goufen um Enn vun der Versammlung d'Froen an Suergen vun eisen Membren korrekt beäntwert an gehéiert, an no engem gemittlichen Oweseessen gung den Owend sou lues op en Enn.

D'Sektoun Norden bedankt sech nach emol bei sengen Membren fir den Interessie den sie eis entgéintbrenge an hir Präsenz op eiser Versammlung, an verbleiw domatter mat frendlichen Gréiss bis daat nächst Joer um selwichten Rendez-Vous.

Nadine GRETH-SCHAUL,
Sekretärin SEKTION NORDEN



1. Mee zu Wooltz Programm

Samschdeg, 30. Abrëll 2011

19.00 Auer Dekanatskierch Notre Dame Wooltz
Mass fir di lieweg a verstuerwe Membere
vun den LCGB-Sektione Wooltz
a Kaunref-Harel.
Dépôt vun enger Gerbe no der Mass.



Sonndeg, 1. Mee 2011

08.00-09.00 Auer Kaffi a Croissants
Lycée du Nord (19, rue Général Patton)

Busnavette vum Lycée op de Rassemblement

09.15 Auer Opstelle vum Cortège
Rue G.-D. Charlotte (Huschtewee)

09.30 Auer Départ vum Cortège
Rue G.-D. Charlotte (Huschtewee) -
rue du Fossé - Rue des Tondeurs

09.45 Auer Dépôt vun enger Gerbe
Monument national de la grève
Rue du 31 août 1942 – rue du Château

10.00 Auer Manifestatioun
Place du Festival
• Begréissung vum Wooltzer Sektionspräsident
• Usprooch vum LCGB-Nationalpräsident

11.15 Auer Réceptioun (Schlass)

Bei schlechtem Wieder!

08.00 – 09.00 Auer Kaffi a Croissants
Lycée du Nord (19, rue Général Patton)

Busnavette vum Lycée op d'Place du Festival

09.30 – 10.45 Auer Manifestatioun
Place du Festival
• Begréissung vum Wooltzer Sektionspräsident
• Usprooch vum LCGB-Nationalpräsident

11.00 Auer Réceptioun (Schlass)



TICE MAN Bus Göppel 200 - 201

MBM Exklusivmodell im Maßstab 1 / 87
Original VK Modell
Vorbildgerechte Lackierung und Beschriftung
2 Nummern lieferbar

Preis:
Bus 200 oder 201 25,00 €
Bus Set 200 + 201 45,00 €
Souskriptionspreis 200+201 40,00 €

Liefertermin Mai 2011



Souskriptionspreis von 40,00 für 1 Bus Set gültig bis 15. April 2011
Die Bestellung erfolgt durch Überweisung von 40,00 € pro Bus Set bei Selbstabholung im MBM
Bei Zusendung der Modelle müssen 5,00 Portokosten zusätzlich überwiesen werden.

MBM Bankverbindung:
IBAN LU30 1111 0039 9922 0000
CCPLLULL

Modelleisenbahn Club Bassin Minier
28, rue de Dudelange
L – 3630 Kayl
Tél. 691 462 523
marcschw@pt.lu

Transport

L-1351 Luxembourg
13, rue du Commerce
Téléphone: 22 67 86-1
CFL-Basa Nr. 1289
Telefax: 22 67 09
B.G.L. LU52 0030 0455 8529 0000
B.C.E.E. LU07 0019 1000 0453 4000
C.C.P. LU14 1111 0124 4630 0000

Impression et Expédition:
saint-paul luxembourg.
Organe bimensuel officiel de la Fédération
Chrétienne du Personnel des Transports affiliée
à la Fédération Internationale des Organisa-
tions Syndicales du Personnel des Transports
et à la Fédération des Syndicats des Transports
dans l'Union Européenne.
La rédaction ne prend aucune responsabilité
en ce qui concerne les manuscrits non com-
mandés.
Les articles signés ne reflètent pas nécessaire-
ment l'opinion de la fédération.

Tarif de Publicité

1) Entrefilet
Prix par mm et par colonne: avec hauteur
minimum de 15 mm et maximum de 30 mm.
0,35 €

1) Annonces
Prix par mm et par colonne: avec hauteur
minimum de 60 mm.
0,11 €

Mitglied der A.P.P.L.



Association de la
Presse Périodique
Luxembourgeoise

Der Punktwert-Index 719,84

Seit dem 1. Juli 2010 beträgt
der Wert eines Punktes
für das Kaderpersonal 16,7748 €.
Die Haushaltszulage beträgt 8,1%
bei einem Minimum von 25 Punkten
(419,37 €)
und einem Maximum von 29 Punkten
(486,46€)
Für alle Elemente, die nicht
pensionsberechtigt sind: 15,4329 €
Für die Pensionsempfänger ist die Basis
ein Wert von 16,0282 €.
Für den Hilfskader: 15,8841 €

**Der nächste
„Transport“
erscheint am
29. April 2011**

**Redaktionsschluss
ist der 26. April 2011**

**(Nach diesem
Datum können keine
Artikel mehr
angenommen werden)**